

Viel Abwechslung am Nachmittag

An der Grundschule Leese läuft seit zwei Monaten der Ganztagsbetrieb mit großem Erfolg

VON ARNE HILDEBRANDT

Leese. Theater, Tischtennis, Tanzen: In Leese wird der Nachmittag für Grundschüler nicht langweilig. Seit zwei Monaten ist die Grundschule in Leese an vier Tagen in der Woche eine Ganztagschule – doch der Nachmittagsunterricht hat mit reinem Büffeln wenig zu tun.

Schulleiterin Nina Graf freut sich über die große Resonanz. Zum einen unterstützen Vereine und Privatpersonen die Nachmittagsbetreuung mit interessanten Angeboten. Zum anderen beteiligen sich von den 51 Schülern immerhin schon 34 am Nachmittagsunterricht, obwohl der freiwillig ist. Tendenz: steigend.

„Die zwei Drittel der Schüler hatten sich schon für den Nachmittagsunterricht angemeldet, als noch gar nicht feststand, was überhaupt angeboten wird“, staunt Graf. „Das war viel Vorstrichvertrauen.“ Doch die Schüler dürften nicht enttäuscht worden sein. Von den 34 sind sogar 22 an allen vier Nachmittagen in der Schule.

Auch wenn der Nachmittagsunterricht freiwillig ist, müssen sich die Schüler an Regeln halten: Wer die Angebote nutzen will, muss das ganze Halbjahr teilnehmen. Anders wäre eine verlässliche Planung nicht möglich.

Von 14 bis 15 Uhr dauert die Betreuung. „Das war Wunsch der Eltern“, sagt Graf. Denn der Kindergarten, der gleich nebenan ist, ist ebenfalls bis 15 Uhr geöffnet. „Dann können die Kinder gleichzeitig abgeholt werden.“

„Eine Nachmittagsbetreuung gab es zwar schon ab 2006 als Hortgruppe zusammen mit dem Kindergarten“, sagt Leeses Bürgermeister Grant Hendrik Tonne. „Das war aber eben nur eine Betreuung. Jetzt machen wir einen Schritt nach vorn.“

Auch Tonne freut sich über die große Beteiligung. „Dass zwei Drittel sich beteiligen, ist viel. Wir haben um die Ganztagschule gekämpft, und ruckzuck ist das Normalität.“ Tonne lobt das „exzellente, hochwertige Angebot, alles sauber organisiert. Da kann man sich die Finger nach lecken. Ich nehme das erfreut und dankbar zur Kenntnis.“

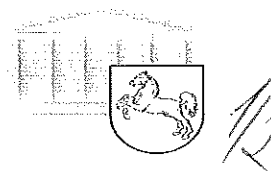
Ein weiterer Unterschied zur bisherigen Nachmittagsbetreuung: „Der Hort war kostenpflichtig, der Nachmittagsunterricht aber ist kostenfrei“, erklärt die Schulleiterin. Nur das warme Mittagessen müsse bezahlt werden. Zwei Euro kostet es am Tag. Die Samtgemeinde Mittelweser als Schulträger zahlt sogar 50 Cent dazu, denn eigentlich kostet die Portion 2,50 Euro.

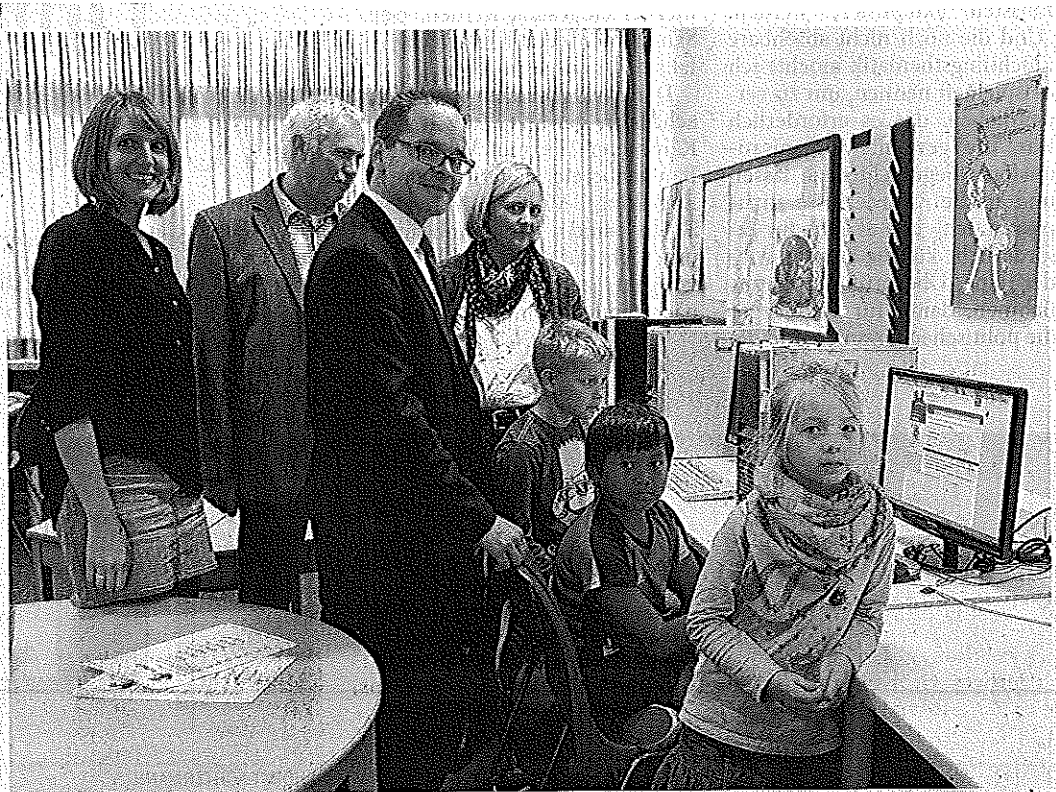
Ein Pool von Freiwilligen

Bisher hätten die Kinder im Hort nach dem Mittagessen Hausaufgaben gemacht und gespielt. Graf: „Jetzt müssen wir uns an die Vorgaben für schulische Ganztagsbetreuung halten.“ Zwei Lehrer gestalten den Nachmittagsunterricht mit. Den Großteil des vielfältigen Angebots liefern aber die Vereine. „Die rannten uns die Tür ein, um sich zu beteiligen, selbst bei der ungünstigen Zeit am Nachmittag, wo die meisten arbeiten müssen“, sagt Graf.

Die Kooperationen mit den Vereinen klappt gut, bescheinigt die Schulleiterin. „Wir sind eine Dorfschule, und das Dorf wird mit einbezogen.“ Vor den Sommerferien musste Graf den TuS Leese und den Heimatverein Leese nicht groß überzeugen, mitzumachen. Wenngleich sie gefühlt auf jeder zweiten Vorstandssitzung gewesen sei, blickt sie zurück. „Alle waren angetan. Doch die Frage war: Wo kriegen wir die Leute her? So wurde ein

Grant Hendrik Tonne, MdL
Pressedokumentation
DIE HARKE – 3. Lokalseite
09.11.2015





Lehrerin Catana Schwarzer, Hartmut Witte, Kämmerer der Samtgemeinde Mittelweser, Bürgermeister Grant Hendrik Tonne, Schulleiterin Nina Graf und die Schüler Paul, Jaran und Hannah im Computerraum.

Pool gebildet von Freiwilligen, die sich abwechseln. Jetzt haben wir zwar jede Woche neue Leute, aber es läuft gut.“

Allein der Heimatverein Lesse stellt sechs Mitglieder für die Nachmittage ab. „Drei von ihnen sind mit den Kindern im Schulgarten, haben unter anderem Erdbeeren gepflanzt und Wege geharkt oder arbeiten im Werkraum mit Holz, bauen zum Beispiel Nistkästen. Und drei geben Plattdeutschen Unterricht.“

Am meisten gebucht ist die Theatergruppe am Montag. „Ein Stück wird einstudiert, und jeder bekommt eine kleine Rolle.“ Die Lehrerinnen Veronique Scharnow und Verana Bock leiten die Theatergruppe. Neben Schauspielern sind auch aus den Klassen eins bis vier Bühnenbauer, Requisiteure und Kos-

tümbildner beschäftigt. Montags weist außerdem Felix Stöling Schüler in die Geheimnisse des Tischtennis ein. Stöling absolviert ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) beim Tischtennis-Kreisverband Nienburg.

Dienstags und mittwochs spielt, malt oder bastelt die pädagogische Mitarbeiterin Anja Biermann mit den Schülern. Die pädagogische Mitarbeiterin Diana Schröder bietet dienstags Tanzen an. Bei ihr machen nur Mädchen mit, weiß Graf. „Die Jungs basteln dann lieber.“

Mittwochs wollen gleich zwölf Kinder Plattdeutsch lernen. „Wir mussten niemanden überreden“, beteuert Graf. „Oft sprechen die Großeltern auch Platt.“

Donnerstags zeigt Lilia Gavrilenko von der Kunstschule Mittelweser verschiedene Techniken zum Malen, Zeichnen und

Gestalten.

Donnerstag ist auch Sporttag. „Einmal quer durch alle Sparten des TuS Leese“, heißt es dann. Die Schüler können verschiedene Sportarbeiten ausprobieren, ob Tennis, Tischtennis oder Fußball. „Für den TuS Leese ist es eine Chance, Nachwuchs zu gewinnen“, sagt Graf. „Alle sind motiviert und begeistert.“

Bücherwürmer und Leseratten betreut die Lehrerin Catana Schwarzer donnerstags. Erst lesen die Schüler, dann können sie am Computer Fragen zum Buch beantworten.

Die Eltern wünschten sich Arbeitsgemeinschaften und keinen Unterricht am Nachmittag. Graf: „Die AGs sind jahrgangsübergreifend. Das ist ein Gewinn. Das trägt zum sozialen Lernen bei. Die Großen unterstützen die Kleinen.“